Neue amerikanische Dipteren.

2. Beitrag [1]).

Von **Friedrich Hendel**, Wien.

Mit 16 Textfiguren.

Neodryomyza **nov. gen.** (*Dryomyz.*)

Typus: *N. lentiphora* n. sp.

Aus der Subfamilie der *Dryomyzinae.*

Stirne breiter als lang, parallelrandig, doppelt so breit wie ein Auge, sehr flach gewölbt. Scheitelplatten wenig deutlich abgesetzt, dem Auge anliegend, kürzer als die halbe Stirne. Ocellendreieck kaum kürzer. Kopf so breit wie der Thorax, im Profile erheblich höher als lang; der Stirnwinkel ist ein rechter, vorne nicht über die Augen vortretend.

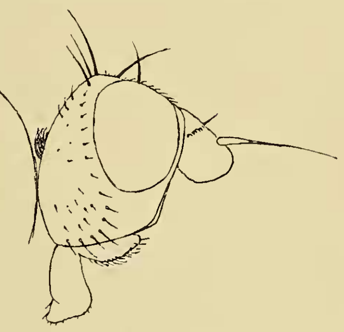


Fig. 1. Kopf.

Kopfborsten alle stark und lang: je eine nach oben gebogene obere Frontorbitale, ein Paar weit vorgebogener Ocellarborsten zwischen den Punktaugen inseriert. Äufsere divergierende und innere konvergierende Vertikale. Postvertikalpaar kräftig, stark divergierend, etwas hinter der Linie der Scheitelborsten stehend. Strieme nur vorne kurz und rauh behaart. Unterer Hinterkopf am Rande mit einigen Börstchen. Vibrissen fehlen. Scheitelkante

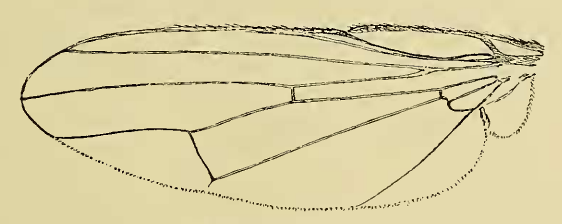


Fig. 2. Flügel.

abgerundet, unmittelbar vor ihr die Ocellen in einem kleinen Dreieck. Oberer Hinterkopf sanft gewölbt, unterer stärker, unten auch gepolstert. Gesichtsprofil gerade, am Mundrande nicht winklig, sondern stark abgerundet.

---

[1]) 1. Beitrag: Deutsch. Entom. Zeitschr. 1913, p. 617—636.

Fühlergruben deutlich ausgehöhlt, parallel. Der zwischen ihnen liegende Gesichtsteil schmal, wenig erhöht, ziemlich flach, aufsen kantig. Die Stirnspalte geht flachbogig über die Fühler hinweg, ihre Äste laufen mit geringer Divergenz nach abwärts. Zwischen ihnen und dem Auge Wangen von mittlerer Breite. Lunula sichtbar, aber niedrig.

Fühler etwas geneigt, an den Wurzeln voneinander entfernt, in den Dritteln der Stirnbreite und oberhalb der Augenmitte stehend. Erstes Glied kaum sichtbar, zweites kurz, oben mit stark aufgerichteter Borste, drittes grofs, fast kreisrund, oben etwas abgeflacht und vor der Mitte mit einer nackten, zweigliedrigen Borste, deren Wurzelglied dicker ist.

Prälabrum nur von vorne sichtbar, schmal und niedrig. Taster streifenförmig, etwas verbreitert, an der Spitze länger behaart. Rüssel von mittlerer Gröfse, mit zurückgeschlagenen Labellen.

Thoraxrücken länger als breit. Quernahtäste gut entwickelt, vor den Seitenmitten, wie bei *Dryomyza* Dorsozentrale 2 + 3, 1 Paar Präscutellare; 1 Humerale, einige Posthumerale, 1 Präsuturale, 2 Notopleurale; 4 Supraalare. — 1 Prothoracale, 2 aufgebogene Sternopleurale. Pleuren oberhalb der Sternopleuralnaht nackt, darunter zottig behaart. Rückenhärchen undeutlich geordnet, zwischen den Dorsozentralen ca. 8 Reihen. Schildchen eiförmig, oben gewölbt, am Rande rauhhaarig und mit 3 Paaren von Borsten, deren apicale gekreuzt sind.

Hinterleib eiförmig, so breit, aber etwas kürzer als der Thorax. Das basale Doppelsegment ist beim ♂ fast so lang wie der halbe Hinterleib, beim ♀ kürzer. Darauf folgen beim ♂ noch 3 sichtbare Tergite von fast gleicher Länge, beim ♀ deren 4. Der Ovipositor erinnert an die Bohrfliegen, ist dreigliedrig und hat ein flachgedrücktes konisches Basalglied. Der Hinterleib des ♂ ist abstehend, fast wollig behaart, der des ♀ nur kurz und zeigt an den Tergithinterrändern längere Borstenhaare. Tergite am Rande ventral umgeschlagen. Sternite nur $^1/_3$ des Bauches breit. Hypopyg kuglig.

Schenkel, besonders die vorderen und hinteren verdickt und beim ♂ zottig, vornehmlich die vorderen. Diese auch posterodorsal und -ventral mit einer Reihe von Borsten. Hinterschenkel ventral jenseits der Mitte mit starker Borste und anterodorsal mit 1 bis 2 Börstchen. Mittelschienen am Ende mit einem gekrümmten Endsporn. Präapicalbörstchen der Schienen fehlen ganz.

Costa unmittelbar vor der Mediastinamündung unterbrochen. Subcosta nackt. Die Analis erreicht nur als Falte den Hinterrand

des Flügels. Die Analzelle ist bauchig begrenzt, ihre Querader an der Analis stark zur Basis zurückgezogen. Die übrige Nervatur zeigt die Figur.

Neodryomyza lentiphora n. sp.

4 ♂, 4 ♀ aus Chile, Punta Arenas, 7. Februar. Dresd. Mus.

Kopf und Thorax samt Schild rostgelb. Stirnstrieme rot, matt. Drittes Fühlerglied am Oberrande etwas gebräunt. Gesicht und Backengruben und noch intensiver ein Fleck oberhalb des Halses auf dem Cerebrale weifsschimmernd. Pleuren mehr gerötet als der Rücken; dieser durch Reif im Glanze geschwächt. Borsten und Haare des ganzen Tieres schwarz.

Hinterleib dunkel rotbraun, gegen die Hinterränder der Tergite zu und am Bauche dunkelbraun.

Beine hell rotbraun. An den Vorder- und Hinterbeinen sind die Schenkel und teilweise auch die Schienen verdunkelt.

Flügel schwach gelbgrau hyalin mit rotgelben Adern. Schwinger und Schüppchen rostgelb.

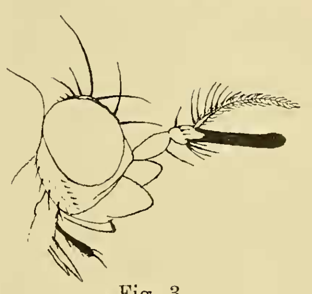
Körper 6—6,5 mm, Flügel 6,5—7 mm lang.

Triconopsis **n. g.** (*Lauxan*).
Typus: *T. longicornis* n. sp.

Diese Lauxaniinengattung wird durch die 3 spitzkegligen Gesichtshöcker leicht kenntlich gemacht. Figur 3.

Stirne doppelt so breit wie ein Auge, parallelrandig, breiter als lang, eben. Augenränder neben den Fühlerwurzeln ausgebuchtet. Ocellen in der Nähe der scharfen Scheitelkante, nicht weit voneinander entfernt. Oberer Hinterkopf stark ausgehöhlt, konkav, unterer konvex.

Der mittlere Gesichtskegel steht unterhalb und zwischen den weit voneinander entfernten Fühlerwurzeln, die 2 anderen darunter, oberhalb des Mundrandes. Prälabrum schmal, aber deutlich sichtbar vorstehend. Taster dünn, an der Spitze beborstet. Rüssel an der Type verletzt.


Fig. 3.

Fühler lang vorgestreckt. Erstes Glied viel länger als das zweite, aufgerichtet, unten mit abstehender Borste; zweites normal, drittes lang linear, gerade, allein schon länger als das Gesicht. Arista weifs, zart und mehr anliegend, weifs gefiedert und auf der Oberseite von der Wurzel her lang schwarz und abstehend gekämmt.

Thoraxrücken abgerundet viereckig, flach gewölbt, länger als breit, vorne abschüssig. Schild ca. $^{1}/_{4}$ des Rückens lang, eiförmig, oben nackt.

Hinterleib wie bei *Lauxania.*

Beborstung lang und stark, Behaarung des Rückens rauh, in der Mitte in 6 Längsreihen geordnet. Die obere Orbitalborste steht in der Stirnmitte und ist nach aufwärts gebogen, die untere steht weiter vorne und etwas weiter innen und ist nach vorne und einwärts gebogen. Ocellare stark, nach vorne gebogen. Scheitelborsten und Postvertikale normal gerichtet, wohl entwickelt. — 1 Humerale, 2 Notopleurale, 3 Supraalare, 2 Paar Dorsozentrale, 4 Schildborsten, die apicalen divergent. — Je eine starke Borste auf dem Meso- und Sternopleuron.

Beine proportional. Vorderschenkel posterodorsal und -ventral beborstet. Vorder- und Mittelschienen mit kräftigen Präapicalbörstchen.

Mediastina und Subcosta eng beisammen, im ersten Flügelviertel und vor der kleinen Querader mündend. Diese jenseits der Mitte der Discalzelle, über dem zweiten Drittel dieser Zelle stehend. Letzter Abschnitt der Discoidalis so lang wie die Discalzelle. Erste Hinterrandzelle parallelrandig. Radialis sanft gebogen, bis zur Mündung mit der Cubitalis parallel.

T. longicornis n. sp.

1 ♂ aus Paraguay, S. Bernhardino (leg. Fiebrig). Wiener Hof-Museum.

Das Stück hat durch Schimmel gelitten, weshalb die Farbenangaben keine bestimmten sein können.

Stirne, Thorax, Schild und Hinterleib von schwarzbrauner Grundfarbe. Letzterer glänzend, die ersteren matt, wie dunkelgrau bereift. Stirnvorderrand, Fühler, Gesicht, Prälabrum und Backen gelb. Drittes Fühlerglied mit Ausnahme der Wurzel schwarz. Die 2 unteren Gesichtskegel sind am Aufsenrande braun. Taster schwarz. Borsten und Haare schwarz.

Hüften und Beine gelb. Dunkelbraun sind: die Spitzen der Vorderschenkel, weniger intensiv die der 4 hinteren, dann die Vorderschienen und die Vorderferse, sowie die Wurzeln der 4 hinteren Schienen. Vorderfufs sonst weifs.

Flügel dunkelbraun. Weifs sind die Wurzel, die Subcostalzelle und ein Randfleck darunter, ein Dreieck in der Mitte des Flügelvorderrandes, das mit seiner Spitze die Cubitalis unten nicht mehr erreicht, je ein Fleck neben der Posticalismündung, ein Fleck an der Mündung der Analisfalte, Säume an den beiden Queradern, sowie endlich ausgebuchtete Randsäume an der Flügel-

spitze zwischen der zweiten und dritten, dritten und vierten und noch unterhalb der vierten Längsader. Schwinger hellgelb.

Körper ohne Fühler $3^1/_3$ mm, Flügel 2,5 mm lang.

Celypholauxania n. (*Lauxan*).
Typus: *C. scutellata* n. sp.

Die Gattung unterscheidet sich von allen Lauxaniinen durch die *Celyphus*-ähnliche Schildbildung. Das charakteristische Kopfprofil zeigt die Figur 4.

Stirne breiter als lang, eben, parallelrandig, doppelt so breit wie ein Auge. Augenränder im Gesichte ohne Winkel, kaum mehr genähert als an der Stirne. Stirne ganz glänzend glatt, mit schwach abgesetzter Medianfurche, aber ohne differenzierte Scheitelplatten. Ocellen eng beisammen, wenig erhöht, an der konvexen Scheitelkante liegend. Hinterkopf durchaus konvex. Stirne im Profile in spitzem Winkel stark vorspringend, Untergesicht zurückweichend, kurz, breiter als lang, mit schwach welliger Profillinie; Mundrand gerade. Rüssel grofs, dick, Taster auffallend verbreitert, spatelförmig.

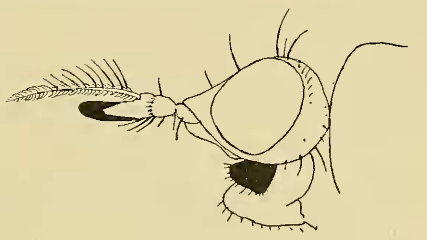


Fig. 4.

Fühler vorgestreckt, lang, der Augenmitte gegenüber, an den Wurzeln entfernt voneinander inseriert. Erstes Glied deutlich sichtbar, unten mit abstehender Borste; zweites Glied so lang wie das erste, normal geborstet; drittes lang, linear, oben an der Borstenbasis ausgerandet. Arista weifs, zart und mehr anliegend weifs gefiedert und auf der Oberseite mit ca. 9 langen schwarzen Strahlen gekämmt.

Rücken und Schild im Profile fast geradlinig, hauptsächlich der Quere nach gewölbt. Rücken vorne höckerartig abschüssig, viereckig abgerundet, wenig länger als breit. Das Schild ist länger als der halbe Rücken, abgerundet viereckig, flach gewölbt scharfrandig und überragt dachartig die Hinterleibswurzel.

Hinterleib (♂) breit eiförmig, ungefähr so lang wie der Thorax. Drittes Tergit so lang wie das vierte und fünfte zusammen.

Beborstung: Scheitel- und Postvertikalborsten normal. Ocellare fehlen. Oberes Orbitalpaar etwas oberhalb, unteres etwas vor der Stirnmitte. Ersteres stärker und nach rückwärts, letzteres schwächer und einwärts gebogen und nach einwärts gerückt. 1 Humerale, 2 Notopleurale, 3 Supraalare, 2 Dorsozentrale und 1 Paar Präscutellare. Härchenreihen am Rücken im ganzen 8. —

1 Meso- und 1 Sternopleurale. — 4 Scutellare, 2 an den Seiten und 2 an den abgerundeten Hinterecken desselben. — Hinterleib abstehend borstlich rauh behaart, auch in der Mitte der Tergite.

Beine proportional. Alle Schienen mit Präapicalbörstchen. Vorderschenkel posterodorsal und -ventral mit Borstenreihe gegen die Spitze hin.

Mediastina und Subcosta eng beisammen, vor der im ersten Flügeldrittel (vor der Discalzellenmitte) stehenden kleinen Querader mündend. Dritte und vierte Längsader sanft gegeneinander gebogen, konvergierend. Letzter Abschnitt der vierten so lang wie die ganze Discalzelle. Radialis fast gerade.

C. scutellata n. sp.

1 ♂ aus Peru, Pichis, Pto. Bermudas, Dezember. Dresdner Mus.

Kopf, Fühler, Thorax und Beine gelbrot, glänzend. Stirne zart violett schimmernd. Fühler am Unterrande und an der Spitze, Taster ganz schwarz. Der Rücken schimmernd vorne auch schon metallisch blau und violett, wird aber in der hinteren Hälfte wie das ganze Schildchen dunkel stahlblau, purpurn schillernd. — Hinterleib stahlblau mit grünem Schimmer. Borsten und Haare schwarz.

Flügel intensiv gelb tingiert, an der Wurzel schwarzbraun. Adern gelbbraun. Das Braun der Flügelwurzel erreicht hinten die Flügelfalte der Analis, vorne nur die Mitte der Costalzelle.

Körper ohne Fühler 3,5 mm, Flügel kaum 3 mm lang.

Peltopsilopa n. g. (*Ephydr.*).

Typus: *P. aspistes* n. sp.

Aus der Gruppe der *Notiphilinae* und durch den *Celyphus*-artigen Habitus ganz besonders auffallend.

Kopf so breit wie der kurze Thoraxrücken, stark von vorne her zusammengedrückt, im Profile viel höher als breit, von vorne aber erheblich breiter als hoch. Er ist hinten für den Thorax sehr stark ausgehöhlt, konkav, so dafs die Scheitelkante und der obere Rand der Augen sehr scharf sind. Stirne und Gesicht gehen ohne Winkel in einer einzigen Wölbung ineinander über. Erstere ist durch 2 Längsfurchen dreiteilig, letzteres gleichmäfsig gewölbt. Siehe Figur 6. Die Stirnaugenränder laufen nach vorne zusammen und nähern sich am meisten in der stark verengten Mitte des Gesichtes. Oberhalb dieser Stelle sind sie etwas ausgebuchtet, auf der Stirne gerade. — Die Fühler stehen hoch oberhalb der Augenmitte. Das zweite Glied zeigt innen ein deutliches, nach vorne gebogenes Dörnchen und oben ein auf-

gerichtetes Haar. Das dritte ist länglich rund, ca. $1^1/_2$ mal so lang wie breit, am Ende abstehend behaart. Arista oben lang und abstehend gekämmt, mit 7 Strahlen. — Prälabrum etwas vorstehend. Mundöffnung nicht grofs. Taster und Rüssel an der Type nicht gut sichtbar.

Beborstung des Tieres sehr spärlich und schwach. Am Kopfe sieht man aufser einer leider abgeknickten Borste am

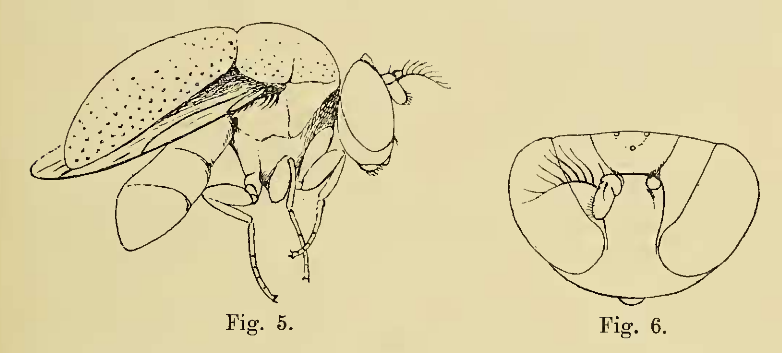


Fig. 5. Fig. 6.

Scheitelrande und einem konvergenten Borstenpaare unter der Gesichtsmitte am Augenrande keine Borsten. Am Thorax kann ich nur 2 Mesopleuralborsten unterscheiden.

Thoraxrücken viel breiter als lang, abgerundet rechteckig, mit dem Schilde in gleicher Wölbung verlaufend. Quernahtäste senkrecht, vor der Mitte aufsteigend. Schild *Celyphus*-artig entwickelt, im Umrisse kreisrund, breiter als Rücken und Kopf, kaum kürzer als der Hinterleib und flacher gewölbt als eine Halbkugel. Sein Hinterrand erreicht den nach hinten gerichteten Flügel an der hinteren Querader. Hinterleib rundlich im Umrisse, von oben her flach, scheinbar dreiringlig. Aufser dem basalen Doppelsegment ist nur noch das dritte und das etwas längere vierte Tergit (♂) sichtbar. — Im Profile ist der Thorax viel höher als lang.

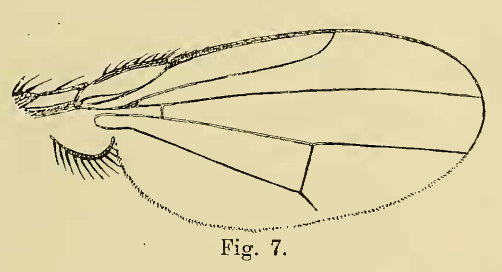


Fig. 7.

Beine relativ schwach, ohne besondere Beborstung. Flügel nach der Figur 7 geadert, so lang wie das ganze Tier. Costa basal beborstet, bis zur Mündung der vierten Längsader reichend. Alula am verdicktem Rande ebenfalls borstlich gewimpert.

P. aspistes n. sp.

1 ♂ aus Columbia, Aracataca, Februar. Ungar. Nat.-Mus.

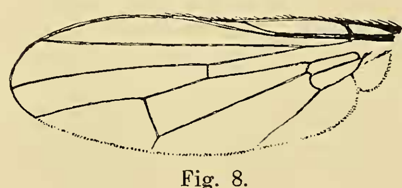
Stirne und Gesicht glänzend glatt poliert, metallisch dunkelgrün. Ebenso der Hinterleib, purpurn schimmernd. — Fühler, Schienen, Knie und Füfse ockergelb. Schenkel schwarz. Thorax und Schild metallisch blauschwarz, Rücken schwächer, Schild dichter mit Hohlpunkten versehen, chagriniert, aber doch glänzend.

Flügel, namentlich am Vorderrande bräunlichgelb tingiert, an der Wurzel gebräunt.

Körper und Flügel 2 mm lang.

Psaeropterella n. g. (*Myrmecomyiinae*).
Typus: *macrocephala* n. sp.

Im Habitus und im Flügelgeäder der Gattung *Homalocephala* Zett. (= *Psaeroptera* Wahlb.) sehr ähnlich. Der Kopf ist im allgemeinen rundlich, etwas aufgeblasen, im Vergleiche mit dem Thorax relativ grofs, breiter als derselbe; im Profile verhält sich die Höhe zur Länge wie 11 : 9, von vorne die Höhe zur Breite wie 6 : 5, während bei *Homalocephala* der Kopf länger und viel breiter als hoch ist. Die Augen sind etwas länger als hoch und liegen schief. Die ebene Stirne ist oben wenig breiter als ein Auge und erweitert sich etwas nach vorne hin, wo sie an den Fühlerwurzeln nur schwach in stumpfem Winkel über die Augen vorsteht. Gesichtsprofil ganz gerade, auch am Mundrande; etwas zurückweichend. Fühlergruben tief eingedrückt, parallel, $^3/_4$ des Gesichts lang, durch einen steil gewölbten, etwas vorstehenden Längsrücken getrennt. Hinterkopf gewölbt. Backen fast die Hälfte eines Auges hoch, unten konvex.


Fig. 8.

Lunula halbkreisförmig, frei. Fühler nur geneigt, etwas länger als das halbe Gesicht, noch unterhalb der Augen und an den Wurzeln voneinander entfernt inseriert. Drittes Glied etwas mehr als doppelt so lang wie das zweite, länglich eiförmig, oben hinter der nackten, wurzelwärts deutlich verdickten Arista eine Strecke gerade.

Kopfborsten von mittlerer Länge, aber dünn. 2 obere Frontorbitale im obersten Stirndrittel, 1 Ocellarpaar, nach vorne divergierend, 1 Paar sehr deutliche, parallele Postvertikale und 2 Paar Scheitelborsten. Die Ocellen liegen eng beisammen in der Höhe des hinteren Augenrandes. Scheitelplatten unscheinbar.

Rüssel sehr klein, Taster relativ kurz, etwas verbreitert. Prälabrum nicht vorstehend.

Thorax schwach. Rücken kaum länger als breit, viereckig. Quernahtäste etwas vor der Seitenmitte. Schild kurz, ca. $^1/_4$ des Rückens lang, breit eiförmig, oben gewölbt und nackt; vierborstig. Rücken in Längsreihen behaart. In der Linie der Dorsozentralborsten eine durchlaufende Reihe längerer Borstenhaare. 1 Humerale, 2 Notopleurale, 3 Supraalare. Keine Prothorakale. Meso- und Sternopleuren behaart, letztere hinten mit 1 längeren Haare.

Hinterleib ♀ länger als der Thorax, länglich eiförmig, mit 6 sichtbaren Segmenten. Erstes Glied des Ovipositors trapezförmig, flachgedrückt.

Beine von proportionaler Stärke, ohne besondere Beborstung.

Flügel nach Figur 8. Das Ende der Subcosta ist zart behaart oder wie nackt. Erste Hinterrandzelle parallelrandig. Analzelle aufsen stumpf, bauchig begrenzt.

Anmerkung: Ich habe in den Genera Insectorum, *Pterocallinae* p. 47 gesagt, dafs *Hiatus* Cresson sehr wahrscheinlich ein Synonym von *Psaeroptera* Wahlberg sei.

Da ich unterdessen besser erhaltene Stücke von letzterer Gattung gesehen habe, möchte ich dies nicht mehr behaupten. Die Cressonsche Beschreibung weicht in einigen Punkten ab.

Hiatus hat eine Prothorakalborste, die *Homalocephala* und *Psaeropterella* fehlt.

Ps. macrocephala n. sp.

3 ♀ aus Claremont (leg. Baker), Verein. Staat. v. Nord-Amerika, von Prof. Aldrich.

Stirne, Fühler, Gesicht, Backen, Hüften und Beine rotbraun. Stirnstrieme matt. Drittes Fühlerglied in der Spitzenhälfte, Ocellenfleck und Hinterkopf dunkelbraun. Taster schwarz. Gesicht, Stirnorbiten und Backen unbestäubt, glänzend.

Thorax, Schild und Hinterleib metallisch grünschwarz, alle oben durch graulichen zarten Reif im Glanze gemildert. Borsten und Behaarung schwarz.

Vorderschenkel mit Ausnahme der Spitze grünschwarz. Bei einem Stücke sind auch die Hinterschenkel, noch undeutlicher die hinteren Schienen in der Mitte gebräunt. Fufsspitzen braun.

Flügel gleichmäfsig bräunlichgrau getrübt, an der Cubitalis mit sehr verwaschenem dunkleren Mündungsflecke. Adern dunkelbraun, an den Wurzelzellen gelblich.

Schüppchen weifs, Schwinger dunkel rotbraun.

Körper und Flügel 4 mm lang.

Ps. punctifrons n. sp.

1 ♀ aus Vernon, Britisch Columbia, 5. Mai leg. Miss Ricardo im Brit. Mus. London.

Der vorigen Art bis auf folgendes gleich. Die Stirne ist hier glänzend und deutlich mit Hohlpünktchen versehen, auch dunkler rotbraun. Das dritte Fühlerglied ist oben fast etwas konkav, vorne aber auch rund. Die Arista ist in der Basalhälfte spindlig verdickt, nicht allmählich.

Die Grundfarbe des Leibes ist rein schwarz. Schenkel mit Ausnahme der Spitze, Schienen aufser beiden Enden und die Fufsspitzen schwarz, der Rest rotbraun.

Flügel hyalin, nur vorne an der Wurzel etwas gebräunt, bis zur Mitte der Costalzelle. An der Mündung der Cubitalis liegt ein scharf sich abhebender dreieckiger brauner Randfleck, der an der Costa die Discoidalis berührt.

Sonst wie *Ps. macrocephala.*

Gröfse nur 3 mm.

Megaloprepemyia [1]) *excellens* n. sp.

2 ♀ aus Bolivia, Yungas von Coroïco, 1000 m, 18. November. Dresd. Mus.

Stirnstrieme rotbraun. Ocellen- und Scheitelplatten wie der obere Hinterkopf dunkelbraun. Fühler, Prälabrum und Taster

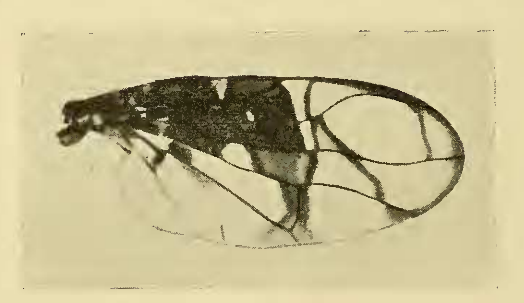


Fig. 9.

rotgelb bis lederbraun. Gesicht und Backen wachsgelb, ersteres mit Glanz.

Thorax, Schild und Hinterleib glänzend pechbraun; Pleuren ins Rötliche neigend. Rücken nur zart bereift. Hinterleib oben durch feine vertiefte Pünktchen sehr schwach chagriniert. Erstes

[1]) nom. nov. für *Megalaemyia* Hendel praeocc. durch die gleichnamige Dipterengattung Bigots.
Siehe schon Gener. Pteroc. Taf. 1. Fig. 1 *Megaloprepemyia Elsae* Hend.

Glied des Ovipositors gleichfärbig, herzförmig, so lang wie breit. — Alle Borsten und Haare schwarz.

Hüften und Beine gelbbraun. Alle Schenkel in der Mitte, die Vorderschienen, die Hinterschienen mit Ausnahme der Spitze und die Enden der Füfse braun.

Flügel nach der Figur 9. Subcosta dicht und fein, kurz geschoren behaart.

Neomyennis n. g.

Typus: *N. appendiculata* Hendel.

Die neotropischen *Myennis appendiculata* Hend., *zebra* Hend. und *nigra* Hend. weichen von der typischen paläarktischen Form, wie auch von *Xanthacrona* v. d. Wulp durch nackte Subcosta, eine Stirnmittelleiste und gekrümmte Hinterschienen, von *Myennis* aufserdem noch durch viel kürzeren Analzellenzipfel ab. Ich halte diese Arten für generisch verschieden von *Myennis octopunctata* Coqueb.

Chondrometopum leve n. sp.

1 ♀ aus Bolivia, Mapiri, S. Carlos 800 m; Dresd. Mus.

Diese Art verändert einigermafsen die von *Ch. arcuatum* Hend. entnommenen Gattungsmerkmale, indem ihre Stirne glatt und ungekörnt und oben nur so breit wie ein Auge ist; vorne neben den Fühlern ist sie noch etwas enger. Die Unterscheidungscharaktere der Gattung liegen im Flügelgeäder.

Ihre Legeröhre ist mit dem Hinterleibe gleichfärbig. Hüften und Beine hell rotbraun, Schenkel in der Mitte breit verdunkelt.

Die hintere Querader steht etwas weniger schief. Die über sie laufende Querbinde ist ganz gerade, die erste Hinterrandzelle ist an der Mündung weniger verengt; der abgebogene Endteil der Radialis ist hier viel kürzer. Die Queradern der 2 Wurzelzellen sind braun gesäumt. Alles Übrige wie beim Gattungs-Typus.

Körper und Flügel kaum 3 mm lang.

Pterocalla ophthalmoptera n. sp.

2 ♀ aus Peru, Pichis, Pto. Jessup, Jänner und Ucayaliflufs, Unini, 22. Oktober. Dresd. Mus.

Stirne am Scheitel etwas schmäler als ein Auge, vorne nur $^{3}/_{5}$ eines solchen breit, vorne matt hell rotbraun, oben derart dunkelbraun, dafs die Borsten auf dunkleren Flecken zu stehen scheinen.

1 Keilfleck vor den Ocellen, je 2 Flecke am Augenrande, vor und hinter den Orbitalborsten und die Lunula samt schmalen Augenrandsäumen vorne oberhalb der Fühler weifslich bereift. Gesicht und Backen rotbraun, weifs schillernd.

Fühler und Taster rotbraun, am Rande etwas gebräunt. Körper kaffeebraun. Die Zentralregion des Rückens zum gröfsten Teile, die Basis des Schildchens und breite Hinterrandsäume der Tergite hell oliven- oder beim anderen Stücke am Rücken gelbgrau bereift. Rücken mit Längsreihen dicht stehender feiner dunkelbrauner Punkte an den Haarwurzeln, die stellenweise fleckig zusammenfliefsen. Ebenso sind die Hinterleibstergite fein punktiert. Pleuren oberhalb der Sternopleuralnaht mit 2 punktierten grauen Längsbinden. Schild im übrigen ganz kaffeebraun, ziemlich glänzend. Erstes Glied des Ovipositors so lang wie breit, herzförmig, glänzend und unbestäubt braun.

Hüften und Beine gelbbraun, Schenkel mit Ausnahme beider

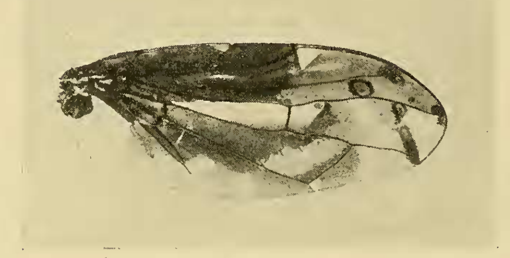


Fig. 10.

Enden dunkler gefärbt. Hinterschienen mit 2 undeutlichen dunkleren Ringen. Füfse gelblich.

Flügel nach der Figur 10 geadert und gezeichnet. Die dunklern Schatten sind sepiabraun, die helleren ockergelb. Beiderseits des letzten Cubitalisabschnittes 3 leuchtend schneeweifse, braun geringelte Augenflecke; der basale derselben hat einen innen offenen braunen Ring. Schwinger rotgelb. Schüppchen braun, dunkler gerandet.

Körper 4—5 mm, Flügel 4,5—5,5 mm lang.

Pterocalla pentophthalma n. sp.

1 ♀ aus Bolivia, Yungas von Coroïco 1000 m, 18. Februar.

Der *Pt. plumitarsis* Hend. ♀ bis auf folgende Unterschiede gleich. Der Gesichtsaugenrandwinkel ist ein rechter, bei *plumitarsis* deutlich stumpf. Die Färbung des Stückes ist eine hellere, die Zeichnung tritt daher nicht so kontrastreich hervor. Die 2 langovalen, nach vorne konvergierenden braunen Flecke der Vorderstirne fehlen. — Das Gesichtsquerband ist nur angedeutet.

Die Zeichnung des Rückens mit grofsen braunen Flecken ist

die gleiche, nur sind die Flecke ein wenig kleiner. Das Schild hat auf der Oberseite einen grofsen, in der Mitte zusammenhängenden, bis zur Basis reichenden braunen Doppelfleck, nicht 2 kleinere runde Mittelflecke, die mit dem Seitenrande zusammenhängen.

Hinterleib hell olivengrau, matt, am Vorderrande der Tergite 2—5 mit 4 grofsen, rechteckigen, durch kleinere Zwischenräume getrennten dunkelbraunen Flecken in gleichen Abständen. Der Hinterrand der Tergite, mehr als $^{1}/_{3}$ derselben breit, bleibt grau und ist in der Mitte spärlich braun punktiert.

Erstes Glied des Ovipositors auch grau und braun punktiert, breiter als lang.

Hüften und Schenkel, diese mit Ausnahme der Spitze, dunkel-

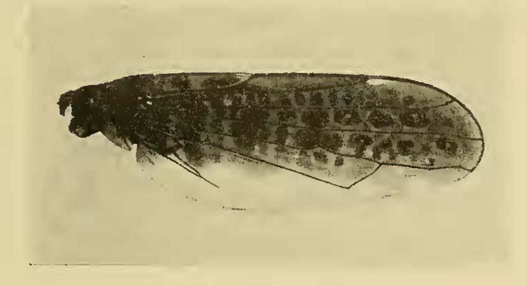


Fig. 11.

braun. Sonst sind die Beine hell ockergelb. Vorderfüfse erheblich kürzer als die Schienen, bei *plumitarsis* dagegen länger als die Schienen.

Flügel nach der Figur 11 geadert und gezeichnet; braungrau, mit schwarzbraunen Flecken. 2 Augenflecke in der Submarginal-, 3 in der ersten Hinterrandzelle. Der spitze Zipfel der Analzelle ist kürzer als der Rest der Analis bis zum Flügelrande. Hintere Querader weniger geschwungen.

Schwinger hellgelb. Schüppchen braun, schwarz gerandet.

Körper 6 mm, Flügel $7^{3}/_{4}$ mm lang.

? *Pterocalla proxima* n. sp.

3 ♀ aus Peru, Meshagua, Urubambaflufs, 13. November.

Hierher gehören auch die Stücke, die ich in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1909, Beiheft p. 31 als var. von *Pt. ocellata* F. mit breiterer Stirne beschrieben habe.

Die 3 sehr nahe stehenden Arten lassen sich folgendermafsen unterscheiden:

Grofse Art, Flügel 8 mm. Stirne relativ schmal, steil ab-

fallend, nicht vortretend. Fühler unterhalb der Augenmitte sitzend. Kopf viel höher als lang. Thoraxrücken oft mit braunen Längslinien. Beide Queradern höchstens die Länge der hinteren voneinander entfernt, diese sehr schief. Kleine Querader der Mündung der Subcosta gegenüber. Dritte Hinterrandzelle gröfstenteils braun, unterhalb der Posticalis mit kräftigen braunen Querstrichen. Flügelfläche lebhaft perlmutterartig irisierend. *Pt. ocellata* Fabr.

Mittlere Art, Flügel 6,5 mm. Stirne breiter, weniger abfallend, vorne mit deutlichem Winkel vortretend. Fühler der Augenmitte gegenüber. Kopf nur wenig höher als lang. Rücken mit Punktquerreihen. Beide Queradern die doppelte Länge der hinteren voneinander entfernt, diese sehr schief. Kleine Querader weit vor der Mündung der Subcosta. In der dritten Hinterrandzelle ist nur ein deutlich braun gestrichelter Saum jenseits der Posticalis braun. Flügelfläche wenig merklich irisierend. *Pt. proxima* n. sp.

Kleine Art. Flügel 5 mm lang. Beide Queradern sind etwas mehr als die Länge der hinteren voneinander entfernt; diese ist viel weniger schief gestellt als bei den 2 vorigen Arten. Kleine Querader der Subcostamündung gegenüber. In der dritten Hinterrandzelle ist nur ein nicht oder kaum punktierter Saum unterhalb der Posticalis braun. Sonst wie vorige Art. *Pt. punctata* Hend.

Es stehen also die beiden letzteren Arten näher als die ersten 2. Sie haben hellere Flügel, kleinere, mehr punktartige braune Querstriche in den Zellen und einen anderen Kopfbau. *Pt. punctata* hat auch zum Unterschiede von den beiden anderen Spezies eine bis auf das aufgebogene Ende gerade Radialis.

Paragorgopsis discrepans n. sp.

1 ♂ aus Bolivia, Yungas von Coroico, 1600 m, 19. Oktober. Dresd. Mus.

Diese Art weicht durch die nicht gegitterte Flügelzeichnung von den *Paragorgopsis*-Arten etwas ab und könnte bei oberflächlicher Betrachtung für eine *Apterocerina*-Art gehalten werden. Ihre parallele Stirne ist aber doppelt so breit wie ein Auge; von oberen Frontorbitalborsten ist nur eine vorhanden; vor dieser sind einige schwächere Härchen sichtbar, deren stärkste noch oberhalb der Stirnmitte steht. Die Ocellaren sind kurz. Der Kopf ist merklich breiter als der Thorax. Am Flügel ist das Mündungsende der Radialis aufgebogen und die Cubitalis ist unbeborstet.

Kopf und Anhänge ockergelb. Stirne schwach glänzend, schwarz behaart. Clypeus heller gelb. Scheitelplatten und

Hinterkopf glänzend. Backen ca. $^1/_2$ eines Auges breit. Gesichtsprofil schwach konkav. Fühlerborste sehr kurz behaart.

Thorax kaffeebraun; Prothorax und die Umgebung der Hüften



Fig. 12.

rotgelb hindurchscheinend. Alles bedeckt ein zarter ockeriger Reif. Hinterleib glänzend pechbraun, an der Wurzel breit rötlich.

Beine bräunlichgelb. Schenkel und Schienen mit Ausnahme der beiden Enden, Tarsen gegen die Spitze hin braun.

Flügel hyalin, an der zweiten und dritten Längsader gelb tingiert, nach Figur 12, gezeichnet. Die Zeichnung ist von sepiabrauner Farbe.

Körper 5 mm, Flügel gut 6 mm lang.

Paragorgopsis argyrata n. sp.

1 ♂ aus Peru, Pichis, Pto. Jessup, Jänner. Dresd. Mus.

Kopf deutlich breiter als der Thorax. Stirne vorne zirka so breit wie ein Auge, oben breiter, breiter als lang. Die Augen-



Fig. 13.

ränder biegen in der Höhe der Fühlerwurzeln wagrecht nach aufsen um. Strieme der Stirne matt rotgelb. Scheitelplatten und Hinterkopf glänzend wachsgelb. Gesicht und Backengruben

von weifser Grundfarbe, silberweifs schimmernd; ebenso die Taster. Fühler abgebrochen.

Schild und Metanotum samt Umgebung pechbraun, der übrige Thorax hell rotbraun und dicht ockergelb bestäubt. Rücken mit dunklen Punkten, die nicht genau in Längsreihen geordnet sind. Hinterleib glänzend pechbraun, an der Wurzel rot.

Hüften und Beine rotgelb. Schienen mit 2 verwaschenen braunen Ringen.

Flügel nach der Figur 13.

Körper und Flügel 5 mm lang.

Ophthalmoptera undulata n. sp.

1 ♀ aus Bolivia, Yungas von Coroico, 1700 m, 28. Oktober; leg. Schnuse. Dresd. Mus.

Gleicht mit einigen Unterschieden der *O. longipennis* Hendel, Deutsch. Ent. Zeitschr. 1909, Beiheft p. 69. 70, und Gen. Insect., Subfam. *Pterocallinae* Taf. 4, Fig. 78—80.

Auf der Stirne sind die Augenränder schmal weifs eingefafst, die Scheitelplatten und die Lunula deutlich weifs bestäubt. Thoraxrücken und Schild gesättigter als die Pleuren und die Beine gefärbt, mehr rostbraun.

Die auffälligsten Unterschiede bietet der Flügel. Die Radialis ist gegenüber der hinteren Querader stark und weiter spitzenwärts nochmals, aber schwächer wellig gebogen. Die erste Hinterrandzelle gleicht fast jener der *O. elegans* Hendel, siehe Gen. Insect., Subfam. Ulidiinae, Taf. 3, Fig. 93, und ist an der Mündung erweitert; der Endabschnitt der Discoidalis ist aber an der Mündung deutlich nach unten gebogen. Hintere Querader gerade und etwas weniger schief als bei *O. longipennis* liegend. Von den 5 Augenflecken dieser Art fehlt hier jener an der Radialis. Der gegenüberliegende an der Cubitalis ist nicht wie bei *O. longipennis* mit dem hyalinen Hinterrande der zweiten Hinterrandzelle verbunden, da dieser nicht einmal die Discoidalis berührt. Dagegen zeigt unsere Art einen unvollkommen abgesonderten fünften weifsen Punkt gleich jenseits der kleinen Querader in der ersten Hinterrandzelle. Die Grundfarbe um die 4 Augenflecke der Flügelspitze ist hellbraun, nicht gelb. Die breite braune Querbinde über die hintere Querader zum Flügelhinterrande ist aufsen beiderseits scharf begrenzt und parallelrandig.

Körper 5 mm, Flügel 6 mm lang.

Parophthalmoptera (n. g.) *picea* n. sp.

2 ♀ aus Bolivia, Yungas von Coroico, 1000 m, 16. November; leg. Schnuse. Dresd. Mus.

Der *O. bipunctata* Hendel, loc. cit. p. 70. 71 et Gen. Insect., Subfam. Pterocall. Taf. 4, Fig. 81, ähnlich. Stirne dichter behaart. Gesicht und Prälabrum ganz gelb, ohne silbrige Querbinde. Die Augen sind kaum länger als hoch, wodurch diese Art von den anderen Gattungsgenossen abweicht.

Thorax, Schild und die Endhälfte des Hinterleibes glänzend pechschwarz, ohne jede Bestäubung. Auch die silbrige Längsstrieme oben an den Pleuren fehlt. Hinterleib an der Wurzelhälfte rot bis rotbraun, bei einem Stücke mehr verdunkelt. Erstes Glied der Legeröhre herzförmig, länger als breit. Hüften und Beine rotgelb.

Flügelzeichnung auch in der Wurzelhälfte gelb. Braun sind nur die vordere Basalzelle, Säume an den Wurzelqueradern, der hinteren Querader, an der Flügelspitze und an den weifsen Flecken der Wurzelhälfte des Flügels, sowie ein rundlicher Schattenfleck vor der Mündung der Analis. An der Mündung der Mediastina und unter der Mitte der Subcostalzelle in der Marginalzelle je ein braun gerandeter weifser Augenfleck. Gleich jenseits der Subcostamündung liegt ein gleichfalls braun gerandeter weifser rechteckiger Einschnitt, der unten die Cubitalis berührt und an der Costa etwas erweitert ist. Beim anderen Stücke ist er durch die Radialis in 2 Flecke geteilt. Die 2 Augenflecke der *O. bipunctata* Hend. an der Spitze der Submarginalzelle sind zu einem länglichen Flecke verschmolzen, der nicht braun gesäumt ist. Der braune Saum der hinteren Querader ist so breit, wie diese Ader lang ist.

Körper 3 mm, Flügel 3,5 mm lang.

Anmerkung: Diese Gattung gründe ich auf *Ophthalmoptera bipunctata* Hend. Sie unterscheidet sich namentlich durch die Stellung der hinteren Querader, die mit der Posticalis einen spitzen Winkel bildet, und durch die kürzeren und breiteren Flügel.

Pterocerina anastrepha n. sp.

1 ♂ aus Peru, Meshagua, Urubambaflufs, 30. Septemb. Dresd. Mus.

Kopf und Anhänge rotgelb, Fühler gesättigter gefärbt. Die Stirne zeigt mit Ausnahme des Vorderrandes in gewisser Richtung einen dunkelbraunen Schimmer und sieht wie angebrannt aus. Arista sehr lang gefiedert.

Körper und Beine wie der Kopf rotgelb gefärbt, auf den Pleuren und am Rücken ockerig bestäubt und auf letzterem mit undeutlich brauner Zeichnung, die aus 2 Längslinien und einer an der Quernaht unterbrochenen breiten Strieme besteht, versehen.

Hinterleib auf dem dritten und vierten Tergit mit einem

breiten braunen Hinterrandsaume, der sich in der Mitte nach vorne erweitert, und einem schmalen Saume am fünften Tergite gezeichnet.

Füfse gegen das Ende hin gebräunt.

Der Flügel ist durch seine Aderung charakterisiert.

Der letzte Abschnitt der Cubitalis ist von der kleinen Querader an allmählich und sanft aufwärts gebogen und mündet deutlich oberhalb der Flügelspitze. Die kleine Querader steht nur wenig jenseits der Mitte der Discalzelle. Radialis normal wie bei *Pterocerina*. Die Flügelzeichnung ähnelt dem in Figur 56 auf Taf. 3 der Gen. Pterocall. abgebildeten. Er ist schwach rauchig getrübt, zeigt einen schwächeren Schatten an der Radialisgabel, einen intensiven braunen Fleck, der die Spitze der Subcostalzelle und den ersten Wellenberg der darunterliegenden Radialis einschliefst, aber nicht tiefer reicht. Die Flügelspitze ist braun, nach unten hin allmählich heller. Vor der Spitze der Submarginalzelle liegt ein rundlicher hellerer Fleck. Jener in der ersten Hinterrandzelle ist kaum angedeutet.

Schüppchen weifs, Schwinger gelb.

Körper 5,5 mm, Flügel 5 mm lang.

Pterocerina ruficauda n. sp.

1 ♀ aus Mexico, Jalapa, leg. Crawford, Samml. Prof. Bezzi.

Durch die unterhalb der Posticalis zusammenfliefsenden basalen Flügelquerbinden der *Pt. furcata* Hend.. nahestehend.

Kopf gelb. Stirne seidenartig, am Augenrande breit weifsschimmernd. Gesicht weifslich bereift. Fühler und Taster rotgelb. Ocellenfleck allein braun. Hinterkopf oben seitlich braun, ockerig bestäubt.

Thorax und Schild dunkel rotbraun, Pleuren nach unten hin allmählich pechbraun. Bestäubung dicht, ockerfarbig. Hinterleib sepiabraun, glänzend, am Vorderrande der Tergite bläulichgrau schimmernd. Erstes Glied des Ovipositors gelbrot, breit trapezförmig.

Beine rotgelb. Schenkel mit Ausnahme der Spitze, dann die Vorderschienen und die Spitzen der hintersten Schienen dunkelbraun.

Der Flügel gleicht mit folgenden Unterschieden dem von *Pteroc. furcata* Hend., Gen. Pteroc. Taf. 3, Fig. 47. Die beiden basalen Querbinden sind von der Costa bis zur Posticalis durch einen fast gleich breiten hyalinen Streifen getrennt, der gemeinsame Stiel ist viel breiter und berührt die Analis. Die erste Querbinde ist breit streifenförmig, die zweite von der kleinen Querader

abwärts linienförmig. Die dritte, über die hintere Querader laufende Querbinde verbreitert sich am Hinterrande des Flügels und berührt dort fast die zweite. Die durch die Mitte der zweiten Hinterrandzelle laufende Halbbinde ist bei dieser Art oberhalb der Discoidalis mit der dritten Flügelquerbinde verbunden. Die Spitzenrandbinde geht noch unter die vierte Längsader herab. Alle braunen Querbinden zeigen am Flügelvorderrande breite braungelbe Kerne eingeschlossen. Die Queradern der Wurzelzellen sind braun gesäumt.

Schüppchen weifs, Schwinger gelb.

Körper ohne Ovipositor 3,5 mm, Flügel über 4 mm lang.

Pterocerina basalis n. sp.

1 ♀ aus Peru, Madre de Dios. Dresd. Mus.

Auch durch die Flügelzeichnung der *Pt. furcata* Hend. sehr ähnlich, aber durch das schwarze Gesicht verschieden. Stirne und Fühler rot. Augenrand schmal weifsgelb schimmernd. Hinterkopf, Clypeus, Prälabrum und Taster braunschwarz. Clypeus in der oberen Hälfte weifs bereift, unten glänzend. Backengruben rotbraun.

Der übrige Körper und die Beine schwarzbraun. Thoraxrücken dicht ockerig bestäubt, das Schild nur zart.

Am Hinterleibe ist das basale Doppelsegment und der Vorderrand des dritten hellgelb. Ovipositor breit trapezförmig.

An den mittleren Beinen sind die Füfse bräunlich. Die Hinterbeine fehlen.

Am Flügel sind auch die 2 Querbinden über die Queradern am Hinterrande schmal verbunden. Die Halbbinde der zweiten Hinterrandzelle fehlt. Die Spitzenrandbinde ist breiter, geht unter die vierte Längsader herab; ihre innere Grenze ist fast senkrecht auf den Adern.

Schüppchen weifs, Schwinger gelb.

Körper mit Ovipositor 5,5 mm, Flügel fast 5 mm lang.

Pterocerina Townsendi n. sp.

1 ♂ aus Yahuarmayo, Peru, 3. Februar. Coll. Townsend.

Fühler, Gesicht, Backengruben, Prälabrum und Tasterspitzen samtartig leuchtend orangerot. Stirne matt braungelb. Ein Fleck oberhalb der Lunula, die Scheitel- und Ocellenplatten und je ein dreieckiger Fleck beiderseits des Cerebrale pechbraun. Augenrand schmal weifsgelb schimmernd. Rest des Kopfes rotgelb. Arista abstehend gefiedert. Mundrand winklig vorstehend.

Thorax pechbraun, auf dem Rücken und in einem Streifen

vor der Mesopleuralnaht dicht ockerbräunlich bestäubt. Schild schwach bereift. Pleuren vorne und unten stark glänzend.

Hinterleib am dritten und vierten Tergit samtschwarz, an der Basis, an den Vorderecken des dritten Tergites und an der Spitze des fünften gelbrot.

Hüften und Beine gelb. Vorderschenkel an der Spitze schwach gebräunt.

Der Flügel ist hyalin, zwischen der Subcosta und Costa oben, der Discoidalis unten und der Radialisgabel innen lebhaft orangegelb tingiert. Costalzellenspitze schwach gebräunt. Ein Spitzenrandsaum, der jenseits der Subcosta schmal beginnt, sich dann verbreitert und an der Cubitalis das äufserste Drittel deren letzten Abschnittes einnimmt, ist dunkelbraun. Er endet an der Längsfalte der ersten Hinterrandzelle und steht an der Spitze derselben mit einem gleichfarbigen Zickzacksaume in Verbindung, der den Endteil der Discoidalis, die hintere Querader und einen kurzen Teil der Posticalis bedeckt. In der Submarginalzelle liegt in der Verlängerung der hinteren Querader ein grofser, abgerundet viereckiger weifser Fleck.

Schüppchen weifslich, Schwinger gelb.

Körper 6 mm, Flügel 6,5 mm lang.

Apterocerina nov. subgen.

Typus: *A. argentea* n. sp.

Dieses Subgenus unterscheidet sich von *Pterocerina* nur durch die nicht gefiederte, blofs kurz behaarte bis nackte Arista. Cubitalis beborstet.

Apterocerina argentea n. sp.

2 ♀ aus Bolivia-Mapiri, Sarampioni, 700 m, und S. Antonio, 1000 m, Februar. Dresd. Mus.

Stirnstrieme oben dunkel wachsgelb, vorne, dann die Lunula und die obere Hälfte des Gesichts, sowie die Wurzelhälfte der Fühler lebhaft gelbrot. Die ganze Stirne ist zart weifs überreift, an den Seiten und am Scheitel dichter. Drittes Fühlerglied in der Endhälfte allmählich rotbraun. Unterhalb des Augenrandes sind das Gesicht und die Backengruben scharf abgesetzt lebhaft silberweifs. Cerebrale und unterer Hinterkopf bräunlich gelb, oberer Hinterkopf seitlich schwärzlich. Taster hell rotbraun.

Thorax und Schild kaffeebraun, dicht gelbgrau bestäubt. Metanotum und Pleuren unter der Sternopleuralnaht glänzend pechbraun.

Hinterleib rotgelb. Drittes und viertes Tergit mit Ausnahme des Vorderrandes und das erste Glied des Ovipositors pechbraun. Letzteres breit trapezförmig. Fünftes Tergit weifs bereift.

Hüften und Beine schwarzbraun. Die 4 hinteren Schenkelringe und Fufswurzeln bräunlichgelb.

Flügel mit folgenden Unterschieden dem von *Pterocerina furcata* Hend., Gener. Pterocall. Taf. 3, Fig. 47, gleich. Der gemeinsame Stiel der Gabelbinde erreicht den Flügelhinterrand nicht. Die Halbbinde in der Mitte der zweiten Hinterrandzelle fehlt. Die Spitze der Marginalzelle ist ganz braun. Die zweite und dritte Querbinde sind an der Subcostamündung breit getrennt.

Schwinger und Schüppchen gelblichweifs.

Körper ohne Ovipositor und Flügel 4 mm lang.

Apterocerina recta n. sp.

2 ♀ aus Bolivia, Jungas von Coroico, 1800 m, 20. November Dresd. Mus.

Durch die Flügelzeichnung der *Pt. colorata* Hend. ♀, Gener. Pterocall. Taf. 3 Fig. 48 nahestehend, aber wegen der wie nackten Arista zum Subgenus *Apterocerina* gehörig.

Kopf rotbraun, lederfarbig; oberer Hinterkopf dunkelbraun, graulich bestäubt. Stirnstrieme in gewisser Richtung weifsschimmernd; Scheitelplatten dunkelbraun, etwas glänzend, vorne durch samtartige Farbe der Strieme eingefafst. Augenrand weifs. Gesicht und Backengruben weifslich bereift. Untere der 2 Frontorbitalborsten in der Stirnmitte. Ocellare relativ kurz. Fühler und Taster lebhafter rotbraun.

Thorax, Schild und Hinterleib von glänzend pechbrauner Grundfarbe. Pleuren aschgrau, Schild und Rücken des Thorax gelbgrau bereift, letzterer mit deutlichen Wurzelpunkten der Grundfarbe an den Haaren und Borsten und einer undeutlichen dunklen Längsstriemung.

Erstes Glied des Ovipositors schlank und fast so lang wie der Hinterleib.

Hüften, Knie und die 4 hinteren Füfse mit Ausnahme der Spitze rötlich. Vorderfüfse an der Basis rotbraun. Rest der Beine pechbraun.

Die Flügelzeichnung unterscheidet sich von obengenannter Art (♀) durch die geringere Breite der Querbinden, so ist namentlich die über die hintere Querader laufende vorne stark verschmälert. Beide Queradern der Wurzelzellen sind braun gesäumt. Die Endabschnitte der dritten und vierten Längsader sind gerade

und konvergieren. Unterhalb der Subcostamündung liegt an der Welle der Radialis ein brauner Punktfleck.

Schüppchen etwas gebräunt, Schwinger hellgelb.

Körper mit Ovipositor 6 mm, Flügel 5 mm.

Aciuroides nov. gen. (*Perocall.*).

Typus: *Ac. insecta* n. sp.

Mit Ausnahme der folgenden Unterschiede gilt für dieses Genus die Beschreibung von *Pterocerina* Hend., Genera Pterocall. p. 24. 8 (1909).

Das Gesicht hat keine Querfurche, ist im Profile geradlinig und tritt am Mundrande nicht vor. Die Backen sind niedriger als $^1/_3$ der Augenhöhe. — Die Arista ist nur kurz behaart.

Die Mittelschenkel sind hinten nicht länger gewimpert. Die erste Hinterrandzelle ist an der Mündung nicht verengt, sondern

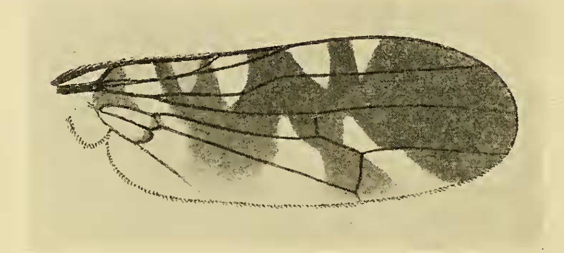


Fig. 14.

ganz parallelrandig. Queradern gerade, einander genähert, auf der Posticalis senkrecht stehend; ihre Entfernung voneinander beträgt ca. $^1/_5$ der Discalzellenlänge.

Die Analzelle ist aufsen ganz bauchig begrenzt. Die Cubitalis ist unbeborstet.

Aciuroides insecta n. sp.

1 ♂ aus Paraguay, Hohenau, 250 m, 21. Oktober. Dresd. Mus.

Kopf hellrötlich ockergelb, auf der Stirne und dem Clypeus etwas gebräunt. Stirnstrieme wachsglänzend, am Augenrande schmal gelbschimmernd gesäumt. Gesicht schwach weifslich bereift. Fühler und Taster rotgelb.

Thorax rötlich kaffeebraun, Schild rotbraun; Hinterleib pechbraun. Der Glanz wird überall durch eine helle, gelblichgraue Bestäubung stark beeinträchtigt. Behaarung kurz, wie die Borsten schwarz.

Hüften und Beine rötlich ockergelb. Schenkel in der Mitte breit braun, ebenso die Schienen mit Ausnahme der beiden Enden.

Flügel nach Figur 14 gezeichnet, ähnlich der Tephritinengattung *Aciura*. Die Zeichnung ist braun, die hyalinen Stellen schimmern gegen dunklen Grund betrachtet milchweifs. Die hellere Stelle in der Spitze der Costalzelle und die darunterliegende sind gelb.

Schwinger hellbraun.

Körper 4,5 mm, Flügel 5 mm lang.

Micropterocerus **n. g.** (*Pterocall.*).
Typus: *M. longifacies* n. sp.

Schon durch die Gröfse abweichend. — Oberer Hinterkopf nicht hohl, sondern hinter der abgerundeten Scheitelkante flach gewölbt, unten stark gewölbt, unterhalb der Mitte inseriert. Gesicht lang, so lang wie die Stirne, im Profile ganz gerade, ohne Querfurche, nach unten zurückweichend. Wangen $^1/_4$ des

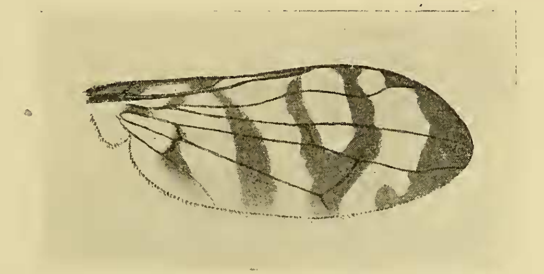


Fig. 15.

Gesichtes breit. Fühlergruben deutlich vertieft, parallel zueinander.

Stirne nach vorne verbreitert, dort doppelt so breit wie ein Auge. Fühler ca. $^1/_2$ des Gesichtes lang. Backen breit, hinten herabgesenkt und dort $^1/_2$ der rundlich ovalen Augen hoch. Arista mit Ausnahme der dickeren Wurzel kurz pubesciert. Vor der einzigen Orbitalborste auf den Scheitelplatten steht jederseits eine Reihe nach vorne hin an Länge abnehmender Haare, die nach aufsen gebogen sind. Die oberste derselben gleicht einer schwachen Orbitale. Die übrige, ziemlich dichte Behaarung der Vorderstirne ist nach vorne gerichtet.

Cubitalis an der Wurzel beborstet. Subcosta am Ende der Costa stark genähert, Randmal dort sehr schmal. Kleine Querader schief, weniger von der hinteren entfernt als die Länge dieser Ader beträgt.

Alles übrige wie bei *Pterocerina* Hend.

M. longifacies n. sp.

1 ♀ aus Bolivia-Mapiri, Lorenzopata, 11. Mai. Dresd. Mus.

Das ganze Tier ist lebhaft rotgelb. Stirne, Fühler, Gesicht und Backen matt, sonst glänzend; auch Ocellen- und Scheitelplatten glänzen. Unter dem Auge ein roter Querfleck hinten an den Backengruben. Thoraxrücken und Schild gesättigter gefärbt.

Zweites bis fünftes Hinterleibstergit mit nach hinten zu immer breiter werdenden glänzend schwarzen Hinterrandsäumen. Erstes Glied des Ovipositors glänzend schwarz, herzförmig, breit abgestutzt, fast so lang wie der halbe Hinterleib.

Spitzen der Vorder- und Hinterschienen, sowie alle Fufsenden dunkelbraun. Flügel an der Wurzel gelb. Querbinden sepiabraun.

Schüppchen braun gerandet, Schwinger gelb.

Körper samt Legeröhre und Flügel 8,5 mm lang.

***Antineuromyia* n. g.** (*Richardiinae*).

Typus: *A. clavata* n. sp.

Stirne am Scheitel so breit wie ein Auge, vorne die Hälfte so breit, eben. Die schmalen Scheitelplatten reichen bis zur

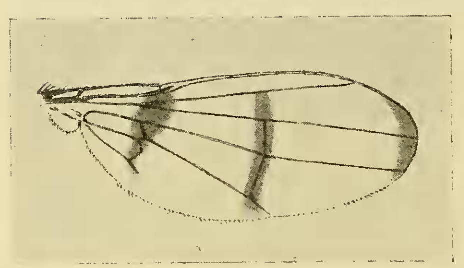


Fig. 16.

Stirnmitte vor, das Ocellendreieck ein wenig weiter. Vordere Ocelle in der Stirnmitte, die genäherten 2 oberen liegen der abgerundeten Scheitelkante etwas näher als der vorderen. Die starken Ocellaren und das Orbitalborstenpaar steht in der Längsmitte der Stirne. Sonst sind nur noch 2 Paare Scheitelborsten vorhanden. Augen schief oval liegend. Über deren Umrifs tritt die Stirne und der flache obere Hinterkopf gar nicht, der konvexe untere Hinterkopf nur mäfsig vor. Gesicht in der Mitte winklig gebrochen, am Mundrande etwas stärker als an den Fühlerwurzen vortretend, Unterrand des Kopfes gerade, wagrecht. Wangen linear, Backen sehr schmal. Prälabrum stark vorstehend.

Fühler länger als das Gesicht, so lang wie dieses samt dem

Prälabrum, nickend; die 2 Wurzelglieder kurz, drittes streifenförmig, an der Spitze rund, ca. viermal so lang wie breit. Arista basal, locker und abstehend gefiedert, Fiederbreite gut jener des dritten Fühlergliedes gleichkommend. Taster etwas verbreitert; Lunula schmal.

Thoraxrücken vorne verjüngt, am Vorderrande nur so breit wie die Stirne in der Mitte, aber auch zwischen den Flügelwurzeln schmäler als der Kopf. Schild oben abgeflacht, vierborstig. 1 Humer., 2 Notopl., 3 Supraal. kräftig. 1 Meso- und 1 Sternopleuralborste, 1 Präscutellare und 2 Paare Dorsozentrale sehr schwach und dünn.

Hinterleib wenig länger als der Thorax, keulenförmig, gestielt. Den Petiolus bildet das erste Segment; das zweite (die andere Hälfte des basalen Doppelsegmentes) erweitert sich dann allmählich bis zur vollen Breite des Hinterleibes. Von den noch sichtbaren Tergiten 3—5 ist der mittlere etwas kürzer. Auf den Seitenmitten des zweiten Tergites länger abstehende Haare in der Querreihe.

Schenkel nicht verdickt. Mittelbeine fehlen der Type. Vorderschenkel in der Endhälfte, Hinterschenkel mit Ausnahme des Basaldrittels ventral zweireihig bedornt.

Flügeladerung nach Fig. 16. Radialis gerade, ebenso die einzelnen Abschnitte der anderen Längsadern. Die beiden Queradern stehen übereinander und bilden eine fast gerade Linie. Analis kurz. Gattungstypus

Ant. clavata n. sp.

1 ♂ aus Trinidad, Port of Spain, 5. Febr. (G. A. K. Marshall). Brit. Mus. London.

Kopf und Anhänge hell rotbraun; Stirne ziemlich glänzend, vorne etwas gebräunt, Ocellenpunkte schwarzbraun. Hinterkopf teilweise fleckig braun. Gesichtsaugenränder weifs.

Schultern und Prothorax hellgelb. Pleuren und Metanotum glänzend schwarz. Der Rücken und das Schildchen wachsglänzend. Ersterer zwischen den Schultern, zusammenhängend damit eine breite Medianstrieme des ganzen Rückens und das Schildchen pechbraun. Jederseits neben der Medianstrieme noch eine schwärzliche Linie. Hinterleib pechbraun, oben zart punktiert. Behaaruug und Beborstung dunkel rotbraun.

Hüften gelbbraun, vordere dunkler. Schenkel und Schienen pechschwarz. Vorderschenkel in der Endhälfte, Hinterschenkel im Basis- und Endviertel gelb oder rotgelb. Füfse weifsgelb, Endglied dunkler gefärbt.

Flügel hyalin mit sepiabrauner Bandierung nach der Figur. Adern nur in der dunklen Zeichnung dunkel-, sonst hellbraun.

Schwinger weifs, Schüppchen hellgelb.

Körper 5 mm, Flügel über 4 mm lang.

Poecilomyia annulata n. sp.

1 ♀ aus Trinidad, Port of Spain, 5. Febr. (G. A. K. Marshall). Brit. Mus. London.

Unterscheidet sich von der typischen Form durch dunkel rotbraune, oben offene und ziemlich breite Ringe vor den Schenkelspitzen.

Körper ohne Flügel und Ovipositor 7 mm, Flügel 6 mm lang.

Richardia podagrica Fab. ♂♀, *Richardia proxima* Schiner, *Euxesta stigmatias* Lw. und *Euxesta annonae* F. Alle aus Trinidad, S. Fernando (anfangs Mai). Brit. Mus. London.

Mallophagen.

4. Beitrag.

Von Dr. **Rudolf Stobbe**, Berlin.

1. In der Liste der *Trichodectes*-Arten (S. B. Ges. naturforsch. Freunde, Berlin 1913, Nr. 8 p. 366) wurde versehentlich fortgelassen:

baculus Schömmer 1913. — *Capra hircus*. — Paläarkt.

2. *Docophoroïdes brevis* Dufour 1835 (*Philopterus*); Giglioli 1864.

Syn. *taurus* Nitzsch ap. Giebel 1874 (*Lipeurus*); Taschenberg 1882 (*Eurymetopus*); Kellogg u. Paine 1911 (*Eurymetopus*); Neumann 1913 (*Taschenbergiella*).

Im Zoolog. Museum Berlin von *Diomedea exulans*.

3. *Bothriometopus macrocnemis* Nitzsch in Giebel 1874; Taschenberg 1882.

Syn. *simillimus* Nitzsch in Giebel 1874
(*Palamedea cornuta* et *chavaria*).

Im Zoolog. Museum Berlin 1 ♀ vom grofsen Sumpfvogel „*Chaha*“. Paraguay, Fiebrig.

4. *Ornithobius* Denny 1842. — Es liegen mir aus der Sammlung des Zoolog. Museums Berlin 2 Arten vor, die nur durch die Färbung verschieden sind; ich halte die eine (von *Cygnus olor*) für *cygni* L., die andere (von einer Höckergans aus dem Zoolog. Garten) für *goniopleurus* Denny, doch ist ja in dieser Gattung in-